

Zurückgekehrt vom Grabe unseres über alles geliebten, nun in Gott ruhenden, teuren Entschlafenen

Julius Hermann Hauke

Sprechen wir Allen, Allen für die vielen Beweise so liebevoller und ehrender Teilnahme nur hierdurch

unsern herzlichsten Dank

aus.

Bretinig, den 13. Juli 1917.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Städtische Sparkassen

Bischofswerda

Spareinlagen: $3\frac{1}{2}\%$ | Zinssatz für Giroeinlagen: $2-3\frac{1}{2}\%$
Tägliche Verzinsung.

Radeberg

Spareinlagen: $3\frac{1}{2}\%$ | Zinssatz für Giroeinlagen: $2-3\frac{1}{2}\%$
Tägliche Verzinsung.

■ Spareinlagen und Einzahlungen auf Girokonten ■
sind nach Maßgabe der Gesetze mündelsicher.

Hypothekendarlehen in barem Gelde auf Hausgrundstücke und landwirtschaftlichen Besitz.
— Beleihung von Wertpapieren. — Aufbewahrung und Verwaltung von Kriegsanleihscheinen und allen sonstigen sicheren Wertpapieren. — Einlösung von Zinsscheinen. — Auskünfte bereitwilligst.

Bretniger Lichtspiele.

Sonntag, den 15. Juli abends $\frac{1}{9}$ Uhr.

Spiel im Spiel.

Luftspiel in 3 Akten.

— In der Hauptrolle: —

Friedrich Zelnik u. Lotte Neumann.

Der Graf von Monte Christo.

Spannendes Drama in 3 Teilen.

Bumys Regenschirm.

Humor.

Abenteuer auf der Hochzeitsreise.

Humor.

Außerdem das übrige Programm.

Nachm. 4 Uhr: Kinder- und Jugendvorstellung.

Homöopathischer Verein.

Heute Sonnabend, den 14. Juli abends 9 Uhr:

Hauptversammlung.

— Wichtige Tagesordnung. —

Recht zahlreichem Erscheinen sieht entgegen der stellv. B.

Bauhandwerker-Innung

für Großröhrsdorf, Bretinig u. Hauswalde.

Innungs-Versammlung

den 16. Juli d. J. im Gasthof zum Bergkeller abends 8 Uhr.

Tagesordnung: 1. Aufnahme der neuangestellten Lehrlinge. 2. Geschäftliches.

Vorstandsmitglieder pünktlich 7 Uhr.

Der Obermeister.

G. Gebler.

Geflügelzüchterverein

Rödertal.

Morgen Sonntag nachmittag 5 Uhr

Hauptversammlung

im Gasthof zur Klinker.

Tagesordnung: 1. Aufnahme der Neuan-gemeldeten. 2. Auszahlung der Anteilscheine; die Mitglieder haben die Anteilscheine mitzubringen. 3. Futtermittel betr. 4. Allgemeines.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gewünscht.

D. B.

Fahrrad-Reifen:

„Spirale“ sind bewährte Kriegstreifen, über 130 000 im Gebrauch. Stück 8 Mark

empfehlen Bruno Hecht, Marktansicht.

Fleischzulage für Selbstversorger betr.

Selbstversorger, die diese Zulage für die nächste Periode auf die Zeit vom 16. Juli bis 12. August d. J. beziehen wollen (s. Bekanntmachung der Kgl. Amtshauptmannschaft vom 5. Mai d. J.) müssen den entsprechenden Antrag von Montag, den 16. bis mit Mittwoch, den 18. Juli d. J. im Gemeindeamte während der Geschäftsstunden einreichen.

Bretinig, den 13. Juli 1917.

Der Gemeindevorstand.

Die

Kriegsfamilienunterstützungen

sind Montag, den 16. Juli vormittags in der Zeit von 8—11 Uhr im Rittergute abzugeben.

Bretinig, den 13. Juli 1917.

Der Gemeindevorstand.

Anker, Großröhrsdorf.

Konzert-Cafee-Restaurant.

Sonntags ab nachmittags 4 Uhr:

Konzert

(Volles Orchester).

Eintritt frei!

Eintritt frei!

— Angenehmer Familienaufenthalt. —

Schützenhaus Bretinig.

Morgen Sonntag, den 15. Juli laden im Garten daselbst zur

Karussell- und Schaukelfahrt

ganz ergebenst ein

Hermann Frenzel und Frau.

Visiten-Karten

empfehlen

die hiesige Buchdruckerei.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß gestern früh ganz plötzlich und unerwartet unsre innigstgeliebte Tochter und Schwester

Elsa Gertrud Heinrich

sankt und ruhig im 6. Lebensjahre entschlafen ist.

Dies zeigen schmerzzerfüllt an

Die tieftrauernden Eltern

Richard Heinrich, 3. St. im Felde, und Frau.

Bretinig, 14. Juli 1917.

Die Beerdigung unseres lieben Kindes findet Sonntag nachmittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr vom Trauerhause 13V aus statt.

Kurze Nachrichten.

Fünf preussische Minister haben ihr Abschiedsgesuch eingereicht, und zwar die Herren von Breitenbach, Dr. Freiherr v. Schorlemer, v. Loebell, Dr. Beseler und v. Trott zu Solz. Am Stochob wurde nördlich der Bahn Nowo-Kowel ein russischer Vorstoß abgeschlagen. Ein österreichisch-ungarisches Flugzeuggeschwader bewarf den Bahnhof und die ausgedehnten Barackenlager bei Cividale erfolgreich mit Bomben.

An der italienischen Front drangen auf dem Kleinen Solbricon österreichische Sturmabteilungen in die feindliche Stellung ein und führten mit Gefangenen zurück.

Die Wirkungen des U-Bootkrieges.

In der vorigen Woche hat Lord Milner im englischen Oberhause mitgeteilt, daß eine Anzahl Soldaten, die nur vorübergehend in England Landarbeit verrichten und noch in diesem Monat wieder eingezogen werden sollten, vorerst bei der Arbeit bleiben werden. Außerdem sind andere Maßregeln getroffen worden, sodaß 70 000 bis 80 000 Mann mehr zu den Erntearbeiten verfügbar sein können. Die Bedürfnisse des Heeres haben gegen die der Ernährung zurückgestellt werden müssen.

Die Engländer haben es bisher meisterhaft verstanden, die Unterseeboot-Wirkungen abzuleugnen. Jetzt wird zum ersten Male klar, wie drohend die Gefahr für England heute schon geworden sein muß, wenn Lord Milner im Oberhause sich zu der Erklärung veranlaßt sieht, daß die Bedürfnisse des Heeres gegen die der Ernährung zurückgestellt werden mußten. Das beweist nichts anderes, als daß der Hunger für England die größte Gefahr geworden ist, daß der Kampf gegen die drohende Hungersnot für wichtiger und dringlicher gehalten wird, als die Herbeiführung einer militärischen Entscheidung, von der man in England — man beachte das wohl! — lange Zeit allein die Rettung von der Unterseeboot-Gefahr erhofft hat. Diese Hoffnung ist heute geschwunden. England muß jetzt in erster Linie gegen den Hunger kämpfen, sogar auf Kosten der Kriegführung. Um die Ausichtslosigkeit dieses Kampfes gegen den Hunger darzutun, genügt es, darauf hinzuweisen, daß England nur zu etwa 25 Prozent selbst für seinen Nahrungsbedarf aufkommen kann, im übrigen aber auf überseeische Zufuhren angewiesen ist. Die Zufuhren aber gehen stetig und rapide zurück! „Daily Chronicle“ meldet: Lloyd George wird kommende Woche im Parlament das Wort ergreifen zur ausführlichen Besprechung der englischen Friedensmöglichkeiten.

Oertliches und Sächsisches.

Bretinig. Im neuen Wirtschaftsjahre 1917/1918 dürfen nur diejenigen Mühlen Kommunal- und Selbstversorgergetreide vermahlen, die der Mühlenvereinigung Ramenz, e. G. m. b. H., als Mitglied angehören.

Ramenz, 12. Juli. Im hiesigen Schützenhause fand gestern das Gendarmerieschießen der Kgl. Amtshauptmannschaft unter Leitung des Herrn Gendarmemajors Klahre aus Dresden und im Beisein des Herrn Amtshauptmann Grafen Bisthum v. Seefeld statt. Den 1. Preis erhielt Gendarmerie-Wachmeister Trinke in Gersdorf mit 65, den 2. Preis Gendarmerie-Wachmeister Holzweilig in Pulsnitz mit 64 und den 3. Preis Gendarmerie-Wachmeister Brandt in Königsbrück mit 61 P.

Grünberg. In Grünberg wurden 2 Häfen mit 9 Jungen und in Häslich 2 Treibriemen mittels Einbruchs gestohlen.

Crimmitschau. Ein Schadenfeuer legte das dreistöckige Lagergebäude der Firma Hermann Geiger, in dem große Posten Rohstoffe aufgespeichert waren, in Asche. Der Schaden ist bedeutend.

Eingefandt.

Vielfach hört man klagen, daß die getrockneten Kohlrüben schlecht schmecken usw. Dies liegt jedoch an der Zubereitung. Um sie wohl-schmeckend zu machen, verfähre man wie folgt: Am Abend zuvor im kalten Wasser einquellen, das Wasser voransetzen und erneuern. Mit dem zweiten Wasser etwas kochen lassen, dann wieder abgießen und erneuern und dann weich kochen lassen. Der Beigeschmack verliert sich dadurch. Mit Fleischbrühe oder sonstwie abgemacht, schmecken sie dann selbstverfahrungs-gemäß sehr gut. Das gleiche dürfte sich auch bei dem Spinat bewähren. Jedenfalls versäht man besonders in der Volkstüche nicht so, denn sonst müßte das Essen davon besser schmecken. Beigeschmacke, besonders bittere, muß man zu mildern versuchen.

Wasserkannen,

Giesskannen,

Milchkannen, Milchgelten

und Schöpftöpfe

empfehlen

Bruno Nitzsche, Klempnerei.

Hierzu 1 Beilage.